

Erfahrungsbericht Erasmus-Semester in Urbino
Wintersemester 2010/11
Barbara Schömann

Ich war im Wintersemester 2010/11 in Urbino und möchte euch einige Tipps und Hinweise zum Alltag in Urbino geben.

Anreise

- Um von Deutschland nach Urbino zu kommen gibt es mehrere Möglichkeiten, der nächste Flughafen ist in Rimini. Neben Ryanair gibt es neuerdings auch Flüge von Berlin mit Wind Jet. Auch die Flughäfen in Ancona, Forli und Bologna sind alle nicht so weit weg, aber man muss sich natürlich fragen, ob man mit den Gepäckbeschränkungen zurecht kommt. Sonst gibt es die Möglichkeit, mit dem Nachtzug von München nach Bologna zu fahren. Das ist zwar eine lange Reise, aber in unserem Fall hat das echt gut funktioniert. Es hat den Vorteil, dass man auf jeden Fall so viel Gepäck mitnehmen kann, wie man selbst tragen kann.
- Ab Pesaro müsst ihr immer mit dem Bus fahren, da es in Urbino keinen Bahnhof mehr gibt. Die Bustickets von Pesaro nach Urbino zahlt ihr entweder im Bus (dann aber passend, der Automat gibt kein Rückgeld) oder an einer der vielen Zeitungs- oder Imbissstände am Busbahnhof in Pesaro.
- Ihr solltet vor der Ankunft in Urbino vorsichtshalber noch mal nachfragen, in welchem Wohnheim ihr wirklich untergebracht seid. In der Mail, die ich wohl mehr oder weniger automatisch bekommen habe, stand dass ich im Tridente sein werde. Als ich dort mit dem ganzen Gepäck angekommen bin, hat man mir dann erzählt, dass ich da leider falsch bin und noch zu einem ganz anderen Wohnheim muss. Und das ging Vielen so. Die Wohnheime sind alle nicht weit auseinander, aber den zusätzlichen Weg mit dem Gepäck kann man sich mit einmal Nachfragen sicher sparen.
- Anscheinend haben einige Erasmus-Student_innen vor der Anreise einen Stadtplan mit Wegbeschreibung zu den Wohnheimen sowie die Buspläne von Pesaro nach Urbino geschickt bekommen. Bei mir war das leider nicht der Fall, aber fragt auch dafür auf jeden Fall nach, das macht das Wegsuchen um einiges einfacher. Die Wohnheime liegen ein bisschen außerhalb des Stadtzentrums, normalerweise ist der Weg zu Fuß kein Problem, (auch wenn es immer den Berg hoch geht) aber mit dem vielen Gepäck lohnt es sich vielleicht auch, mit dem Bus zu fahren. Dort steht dann „Collegio“ drauf, er fährt direkt vor dem Stadttor ab und hält einmal bei der „abfahrt“ zu „La Vela“ und einmal direkt vor dem Tridente. Tickets kauft man direkt im Bus, bzw. bei einer der Bars am „Borgo Mercatale“, dem großen Platz vor dem Stadttor, wo alle Busse ankommen und abfahren.

Wohnen in Urbino

- Es gibt das Angebot des Studentenwerks in Urbino, als Erasmusstudent für 210 € monatlich relativ unkompliziert im Wohnheim unterzukommen (ein Kreuz auf dem Anmeldeformular genügt). Damit spart ihr euch den Stress der Wohnungssuche, auch wenn man in der Stadt vielleicht etwas schönere Unterkünfte findet. Die haben dann aber auch ihren Preis...
- Die Miete für das Wohnheim zahlt ihr monatlich auf euren Studentenausweis ein und geht dann ins Büro im Wohnheim Aquilone, wo die Miete abgebucht wird und ihr eine Quittung dafür

bekommt. Die Wohnungen in den verschiedenen Wohnheimen sind unterschiedlich aufgebaut, aber man teilt sich meistens zu 6-8 die sanitären Einrichtungen und die Küchenzeilen.

- Die Wohnheime haben jeweils eine kleine Küchenzeile, Geschirr könnt ihr günstig entweder auf dem samstags stattfindenden Markt oder im „99 Cent-Shop“ in der Via Raffaello kaufen.
- Ein Schlafsack ist durchaus das zusätzliche Gepäck wert! Es dauert lange, bis die Heizungen im Herbst / Winter angeschaltet werden und auch dann werden sie zentral geregelt und man hat selbst keinen Einfluss darauf.
- Adapter nicht vergessen, die wenigsten Geräte mit deutschen Steckern passen auf die italienischen Steckdosen.
- Die Internetverbindung ist leider ein oft nervenaufreibendes Thema. Es sollte eigentlich in den Zimmern funktionieren, tut es aber nur ganz selten, es ist auch nicht so wirklich erkennbar, nach welchem System. Normalerweise geht es an der Rezeption oder den „sala die studio“ besser, aber auch dort funktioniert es oft nicht. Also da muss man durchaus ein bisschen Geduld mitbringen.
- Ihr bekommt beim Erasmus-Büro ein Passwort für den Internetzugang, falls ihr darauf noch länger warten müsst (bis Semesteranfang) fragt doch einfach andere Student_innen, die schon länger da sind, ob ihr solange ihres benutzen dürft.
- Was die Kommunikation mit Handys betrifft: Es lohnt sich auf jeden Fall, sich für die Zeit in Urbino eine italienische Sim-Card zu kaufen. Auch wenn der Anbieter WIND in Urbino selbst keinen Laden hat, wo man eventuelle Probleme direkt klären kann, scheint der Empfang doch besser zu sein als bei TIM (die einen Laden direkt im Zentrum von Urbino haben und auch schon auf die Erasmusstudenten eingestellt sind). Viele von uns sind später noch zu WIND gewechselt, da wir in unseren Wohnheimzimmer keinen Empfang hatten und es auch sonst manchmal trotz gutem Empfang aus unerklärlichen Gründen nicht möglich war, angerufen zu werden, was auf Dauer schon ziemlich nervig war.
- Es gibt auch Festnetzanschlüsse in den Wohnungen, doch die haben trotz gegensätzlicher Erklärungen von der Rezeption für Anrufe aus Deutschland nie funktioniert. Damit könnt ihr aber innerhalb des Wohnheimkomplexes überall kostenlos anrufen.
- Ein eigenes Konto in Italien zu eröffnen ist vor allem mit einer deutschen VISA-Card, mit der man kostenlos Geld im Ausland abheben kann, nicht nötig. Das wird von mehreren Anbietern in Deutschland angeboten.
- Zum Einkaufen lohnt es sich auf jeden Fall zum Supermarkt „im Wald“ zu gehen, den ihr von den Wohnheimen zu Fuß in 5 Minuten erreicht, es gibt eine größere Auswahl und günstigere Preise als direkt im Zentrum. Lasst euch den Weg am besten einmal von jemandem zeigen, der schon länger in Urbino ist. Mit einem Auto ist auch der Supermarkt etwas unterhalb der Stadt zu empfehlen.

Organisatorisches rund um die Uni

- Wenn ihr die Zeit dazu habt, nehmt unbedingt an den dreiwöchigen Intensivsprachkursen vor Anfang des Semesters teil. Neben der Tatsache, dass ihr dadurch wirklich besser in die Sprache „reinkommt“ lernt ihr auch viele andere Student_innen kennen. Die ersten Wochen vor Semesterbeginn ist das Wohnheim und die ganze Uni sowieso nur von Erasmus-Student_innen bevölkert, die Italiener_innen trudeln dann erst so langsam ein.
- Die Auswahl der Kurse hat sich bei uns schwieriger gestaltet, als erwartet. Informationen über die stattfindenden Kurse gibt es erst sehr spät und auch zu verschiedenen Terminen an den unterschiedlichen Fakultäten, sodass sich im dann auch später mal was überschneiden kann, wenn ihr Kurse an verschiedenen Fakultäten belegt. Wundert euch auch nicht, wenn Kurse erst zwei Monate später anfangen, dann aber plötzlich mit 6 Wochenstunden. Das kann man also

nicht wirklich mit einem deutschen Vorlesungsverzeichnis vergleichen, aber dafür ist auch niemand so streng, wenn ihr bei den ersten Terminen fehlt. Nehmt bei der Stundenplanerstellung auch die Hilfe eurer Erasmus-Koordinatoren in Anspruch. Ich habe Veranstaltungen im Fachgebiet „Comunicazione interculturale d’impresa“ und bei der „Facoltà di Scienze della formazione“ belegt.

- Für die Prüfungsanmeldung (die schon sehr früh ist!!) bekommt ihr im „Ufficio degli Esami“ ein Formular, welches ihr dann ausgefüllt wieder abgeben müsst und benötigt ein unterschriebenes Learning Agreement. Die darauf genannten Veranstaltungen müssen exakt mit denen übereinstimmen, für welche man sich anmelden will. Es ist auch nicht möglich, eine Veranstaltung hinzuzufügen. Da solltet ihr euch früh genug drum kümmern (was andererseits durch die fehlenden Informationen fast unmöglich ist), bei uns sind einige in den letzten Tagen ziemlich rumgerannt, um die Unterschriften noch zu bekommen. Kurz vor Beginn der Prüfungen müsst ihr noch mal dort vorbeigehen und bekommt dann ein blaues Heft, in dem alle eure Prüfungsergebnisse eingetragen werden, ihr müsst das also bei allen Prüfungen dabei haben. Die Prüfungen sind meist mündlich, für Erasmus-Studenten gibt es aber auch immer mal Sonderregelungen, wie die Prüfungen aussehen.
- Lehrveranstaltungen gehören hier teilweise zu verschiedenen Studiengängen und geben dann auch unterschiedlich viele Credits, teilweise gibt’s 5 oder 10 Punkte für exakt den gleichen Kurs, evtl. nur mit ein paar Seiten mehr in der Hausarbeit. Da ihr als Erasmusstudent_innen ja sowieso nicht an das feste Programm eines Studiengangs gebunden seid, lohnt sich da also mal ein Blick, ob ihr euch nicht über einen anderen Studiengang einschreiben könnt (das muss man bei der Prüfungsanmeldung mit angeben).
- Braucht ihr für die Uni noch Bücher, die in Urbino nicht vorrätig sind, solltet ihr diese grundsätzlich nur im Internet bestellen, in den Buchläden kommen sie einfach nie an. Auch wenn einem jeden Tag erzählt wird, dass sie sicher am folgenden Tag ankommen und man doch einfach dann nochmal vorbeikommen soll, sollte man darauf nicht zu viel geben.

Freizeit

- Urbino ist definitiv eine Kleinstadt, aber durch die vielen Studenten ist eigentlich doch immer irgendwas los. Da wird schon jeder selbst was finden, deswegen will ich dazu auch gar nicht so viel schreiben. Neben dem Angebot an Kneipen, Kinos, den vor allem donnerstags abends stattfindenden Treffen auf der Piazza in Urbino oder den Feiern im Wohnheim bieten sich vor allem auch Ausflüge in die umliegenden Städte an. Dafür ist es immer gut, wenn ihr jemanden mit einem Auto kennt, in manche Richtungen ist es fast unmöglich, mit dem Bus zu kommen. Aber vieles lässt sich mit ein bisschen Zeitaufwand doch mit Bus und Zug erreichen.
- Das Zufahren in Italien ist viel billiger als in Deutschland, da bleiben auch Ausflüge in den Süden Italiens bezahlbar. Sonst waren wir beispielsweise in Pesaro, Ancona, Cesena und Fano, Perugia, Assisi, Rom, Ravenna, San Marino, alle Städte sind definitiv einen Besuch wert. Nach Rom fährt sogar ein direkter Bus von Urbino für den ihr 30 € für eine Strecke oder 45 € hin- und zurück bezahlt.
- Noch ein Tipp zum Schluss: Die beste Pizza in Urbino gibt’s direkt neben der Piazza bei „Il Ghiottone“.